

BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 92. Sitzung des Rates vom 26.09.2019.

13. Ausrufung des Klimanotstandes in Westerkappeln;

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 09.07.2019

Vorlagen-Nr.: 110/2019

Ratsfrau Blanke verweist auf den Antrag zur heutigen Ratssitzung. Für ihre Fraktion sei es ein wichtiges Thema. Sie sei der Meinung, dass es nicht zuerst im Fachausschuss diskutiert werden solle, sondern bereits heute in der Ratssitzung.

Dieser Meinung schließt sich Ratsherr Jonas an. Es müsse sofort abgestimmt werden. Die Ausrufung des Klimanotstandes sei eine politische Frage und keine fachliche.

Ratsherr Sundermann teilt mit, dass er der Argumentation des Ratsherrn Jonas folgen könne. Seiner Meinung nach gebe es keinen Klimanotstand. Er halte es für notwendig, dass man über die Fragen zum Klimawandel eine gesellschaftliche Diskussion in der Gemeinde führe. Einer Weiterleitung an den Fachausschuss könne er zustimmen.

Bürgermeisterin Große-Heitmeyer zeigt sich verwundert, dass das Thema erst jetzt auf die Tagesordnung kommt. Der Ausruf des Klimanotstandes sei ihr allerdings nicht nachhaltig genug. Es ginge darum, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Dazu könne man ein Konzept erarbeiten, dass sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiere. Mit dem alleinigen Ausruf des Klimanotstandes sei es nicht getan. Sie schlage vor, heute über die Frage „Klimanotstand ja oder nein“ abzustimmen und gleichzeitig den Antrag an den AUDEL zur Diskussion zu verweisen.

Für Ratsherrn Jonas bleibt das Thema Klimawandel ständig auf der Agenda. Aus seiner Sicht sei die Verwendung des Begriffs „Notstand“ nicht zielführend. Das Leitmotiv müsse lauten „Global denken – lokal handeln“. Seine Fraktion habe in Westerkappeln bereits einiges zum Klimaschutz beigetragen. So seien die Absorberanlage sowie eine Holzhackschnitzelheizung im Freibad erst auf Initiative der CDU installiert worden. Auch sei man als einzige Fraktion gegen die „größte Klimasünde in Westerkappeln“, nämlich die Umgestaltung des Kirchplatzes, gewesen. Weiter führt er aus, dass seine Fraktion sich als einzige für eine Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn ausspreche. Die anderen Fraktionen hätten hierzu bisher keine Meinung. Ratsherr Jonas fordert ein Nachhaltigkeitskonzept für Westerkappeln.

Ratsherr Puke stellt fest, dass die CDU mit ihrem Rundumschlag den Wahlkampf eröffnet habe. Dabei habe sich die CDU grüner dargestellt als die Grünen selbst. Er warnt davor, dass man sich mit einer Ausrufung des Klimanotstandes unter Umständen bei Entscheidungen selbst Ketten anlege. Er halte daher einen Verweis an den Fachausschuss für die richtige Vorgehensweise.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Bürgermeisterin Große-Heitmeyer lässt zunächst über die Frage „Wer ist für die Ausrufung des Klimanotstandes?“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

1 Ja-Stimme(n), 17 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Westerkappeln beschließt, den Klimanotstand für Westerkappeln auszurufen.

Anschließend lässt Bürgermeisterin Große-Heitmeyer über den Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Westerkappeln beschließt, den Antrag der Grünen zwecks Weiterberatung an den AUDEL zu verweisen.